

## Jugendliche der Staudinger Gesamtschule halten im Rahmen des Schreibwettbewerbs 2007/2008 fest, was für sie „ Schreiben“ bedeutet

**Schreibaufgabe:** „Schreiben ist für mich wie...“

**Schreiben ist für mich** wie Anfang und Ende, wenn man damit anfängt muss man irgendwann damit aufhören, weil die Idee ausgeht oder die Hand wehtut. Ich finde auch schreiben ist wie wenn man sich ausspricht, weil man alles aufschreibt was man denkt oder fühlt, z.B. im Tagebuch.

**Schreiben ist für mich** wie ein Elefant, weil ein Elefant ist ja ziemlich schwer ist und manchmal auch schwer in Gang kommt. So ist das auch mit den Einfällen zum schreiben. Sie kommen manchmal auch schwer in Gang, aber wenn der „Elefant“ erst einmal losgelaufen ist, bleibt er nicht gleich wieder stehen, weil er dann so richtig in Fahrt ist. So ist das auch mit den Gedanken. Plötzlich hat man eine gute Idee und ist voll in Fahrt. Manchmal jedoch bleibt der Elefant auch zum Essen stehen. In solchen Fällen suche ich nach einer Folgerung, wie meine Geschichte weitergehen kann.

**Schreiben ist für mich** wie eine Wanderung, wenn ich einmal los schreibe, weiß ich nie, wann ich zum Ende komme. Bei einer Wanderung weiß ich auch nicht, wann ich ankomme. Wenn ich schreibe, kommen mir immer so viele Ideen in den Kopf, das ich das alles gar nicht in einen Text verpacken kann. Deshalb schreibe ich mir meine Ideen, die ich nicht gebrauchen kann für das nächste Mal auf.

**Schreiben ist für mich** wie ein Flug zum Mond. Sobald man damit angefangen hat, kann man nicht damit aufhören und es gibt kein zurück. Wenn ich bessere Texte schreiben will, muss ich mich konzentrieren und darf mich nicht ablenken lassen. Ich darf keine Pausen oder sonst etwas machen, sondern ich muss einfach durchschreiben. Wenn ich mit dem Rohentwurf fertig bin, gebe ich es meinen Eltern zum korrigieren und sie sagen mir dann, was sie davon halten. Dann schreibe ich den Text neu, schön und verbessert ab.

**Schreiben ist für mich** wie ein Marathonlauf. Wenn man eine Schreibidee hat, muss man gleich darauf los schreiben und kann nicht mehr damit aufhören. So ist das auch mit dem Marathonlauf. Wenn man da mal angefangen hat zu rennen, dann kann man nicht mehr aufhören zu rennen und muss es einfach durchziehen. Dazu bekommt man nach und nach Sicherheit beim Schreiben. Das ist immer gut und hilft auch meistens.